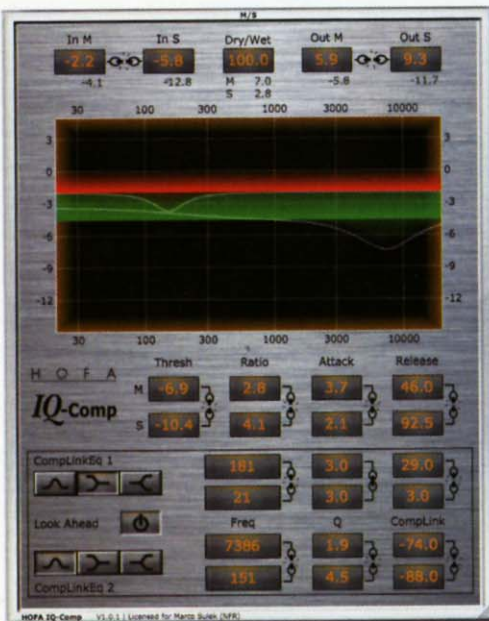


PLUG-IN



HOFA IQ-Comp

Der Klugpressor

Fällt der Name HOFA, assoziiert man sofort eine qualitativ hochwertige Musik- und Tonträgerproduktion. Dass die Karlsdorfer aber weit mehr auf dem Kasten haben, beweisen sie schon seit geraumer Zeit mit Lehrkursen, Akustikelementen und Plug-Ins. Apropos Plug-Ins: HOFA präsentieren mittlerweile ihr drittes Plug-In. Schauen wir uns doch mal an, was der IQ-Comp alles zu bieten hat.

Man möchte eigentlich meinen, es gäbe schon alle erdenklichen Kompressor-Arten und -Varianten. Dass dem nicht so ist, zeigt uns die neueste Entwicklung aus dem Hause HOFA. Der IQ-Comp ist weltweit der erste Kompressor, der eine interne Klangregelung direkt mit der Gain-Reduktion verbindet. Das bedeutet: Wenn das Signal kompressionsbedingt heruntergeregelt wird, also eine Pegelverminderung entsteht, reagiert der integrierte Equalizer

entsprechend seiner Einstellungen mit einer Erhöhung bzw. Verminderung des gewählten Frequenzbereichs. Hört sich in Wirklichkeit etwas komplizierter an, als es ist. Ein gutes Beispiel für das Einsatzgebiet einer solchen Einstellung ist eine Bassdrum. Komprimiert man eine Kick, kommt dabei meist ein Attack-lastiges Signal zustande. Hat man jedoch die Möglichkeit, die Bässe während des Kompressionsvorgangs etwas anzuhellen, wirkt sich das entsprechend günstig auf einen druckvollen Sound der Bassdrum aus.

Hier wird nicht nur Links und Rechts komprimiert. Im Menü ist eine Bearbeitung zwischen „Stereo“ und „M/S“ wählbar. Sehr flexibel dabei ist, dass der Input-Pegel „Links“ zu „Mitte“ und „Rechts“ zu „Seite“ wird – der Pegel ist somit einzeln anpassbar. Soll normal „Stereo“ komprimiert werden, können die jeweiligen Parameter für das linke und rechte Signal gelinkt werden. Neben den vielen werkseitig vorhanden Presets, bietet der HOFA IQ-Comp die Option, eigene Presets zu speichern und erneut zu laden.

Bunt soll's sein. Die Gain-Reduction- und EQ-Anzeige kann farblich individuell gestaltet werden – zwar kein technisches Highlight, aber ein nettes Gimmick. Dank der Adaptivität zwischen Attack, Release und Ratio kann das Signal sehr klangneutral in der Dynamik reduziert werden, ohne dabei Pumpeffekte zu erzeugen. Um dieses Ergebnis zu erreichen braucht es zwar ein wenig Übung, aber durch die leicht zu verstehenden Parameter sollte es nicht schwierig sein, sich auch als Laie in der Materie zurecht zu finden.

✳ Marco Sulek

TECHNISCHE DATEN

- Kompatibel mit Windows 7, Vista und XP, Mac (Intel) ab OS X 10.5., AU, VST, VST3, RTAS & AAX (32 und 64 Bit Rechner)
- Parameter In- & Output, Dry/Wet-Verhältnis, Kompressor (Threshold, Ratio, Attack & Release), EQ (Frequenz, Q-Faktor, Complink, Bell/Shelf-EQ & Look-Ahead)
- Features freie Farbwahl, umschaltbar zwischen Stereo- und M/S-Bearbeitung, diverse Presets und Speicheroptionen

Schauen wir uns jedoch erst mal die einzelnen Parameter des IQ-Comp an. Wie gewohnt stehen auch hier die üblichen Parameter eines Kompressors bereit: Threshold, Ratio, Attack, Release sowie Ein- und Ausgangspegel. Hinzu kommt ein Dry/Wet-Regler, der eine Parallelkompression des Signals ermöglicht, ohne dabei eine zusätzliche Spur zu benötigen. Neben den Kompressorparametern sind die des Equalizers vorzufinden: Bell/Shelf-EQ, Frequenz, Güte, Complink und Look-Ahead. Wer sich auf Grund des kryptisch anmutenden Complink-Parameter wundern sollte, hier die Erklärung: Wie vorher schon kurz beschrieben, reagiert der EQ nur dann, wenn auch eine Pegelverminderung stattfindet. Ist das nun der Fall und der „ComplinkEq“ regelt den ausgewählten Frequenzbereich nach, macht er es nicht in dB sondern in Prozent. Entsteht kompressionsbedingt eine Gain-Reduction von z.B. 3 dB, wird der gewählte Frequenzbereich bei einem Complink von 50 um 1,5 dB nachgeregelt. Via Look-Ahead kann man dazu gezielt Transienten bearbeiten.

AUF EINEN BLICK

HOFA IQ-Comp
Vertrieb HOFA; www.hofa-plugins.de
Preis (UVP) 99,90 €

- ▲ Gute Ergebnisse
- ▲ Leichte Bedienung trotz vieler Parameter
- ▲ Vielseitig und flexibel einsetzbar